

VOR DEN VORHANG: MARTINA HAAS



Mag. Isabella Stickler,
Vorsitzende NETZWERT

Es ist mir eine große Freude, in dieser Ausgabe meine Stellvertreterin als Vorsitzende von NETZWERT, Frau Direktorin Mag. (FH) Martina Haas zu präsentieren. Zusätzlich zur Geschäftsführung der GWS bringt sie ihre Expertise als erste Frau im GBV-Aufsichtsrat ein.

INTERVIEW VON MAG. ISABELLA STICKLER

Mit der Grazerin Martina Haas zieht die erste Frau in den Aufsichtsrat des GBV Österreich ein. Ihre Stärken? Als Allrounderin hat sie aus vielen Bereichen und Erfahrungen jede Menge Know-how einzubringen. Seit dem Jahr 2018 ist die Steirerin Martina Haas in der Geschäftsführung des gemeinnützigen Wohnbauträgers GWS mit Sitz in Graz tätig. Aktuell wurde sie mit einer neuen, spannenden Aufgabe betraut und als Aufsichtsrätin des Verbandes der Gemeinnützigen (GBV Österreich) kooptiert – als bisher erste Frau.

Eine neue Funktion, eine neue Herausforderung: Was macht den Einsatz für den gemeinnützigen Wohnbau so interessant? Martina Haas: Der gemeinnützige Sektor ist ein wesentliches Regularium für die Preisentwicklung auf dem heimischen Wohnungsmarkt und die Bedeutung des

leistbaren Wohnens steigt permanent an. Deshalb gehört es auch zu unserem Konzept bei der GWS, leistbaren Wohnraum für den tatsächlichen Bedarf zu bauen und die langfristige Entwicklung der Betriebskosten mitzudenken.

Sie sind seit 2009 für die GWS tätig. Erst in Marketing und Verkaufsleitung, seit 2018 auch in der Geschäftsführung. Was hat sich in diesen Jahren verändert?

Als einer der größten Anbieter für geförderte und frei finanzierte Eigentumswohnungen und Anlageobjekte in Graz und Graz-Umgebung war es für die GWS immer wesentlich, nahezu jedes Wohnbedürfnis abzudecken. Nachhaltige Leistung war ebenso schon immer zentral, genauso wie das Wahrnehmen unserer ökologischen Verantwortung. Die Wohnansprüche der Menschen haben sich aber auf jeden Fall verändert. Ein Beispiel: Wir haben zuletzt z. B. 300 Wohnungen in Graz zusätzlich zur thermischen Sanierung auch mit Balkonen ausgestattet. Das ist eine optimale Verbesserung der Wohnqualität und entspricht dem, was sich die Bewohnerinnen und Bewohner wünschen.

Haben sich Ihre persönlichen Ziele im Laufe Ihrer Karriere auch geändert? Welche Ziele hatten Sie sich gesteckt?

[Lacht.] Auf jeden Fall. Meine beruflichen Anfangsjahre waren ja in der Tourismusbranche und deshalb hatte ich mir ur-

sprünglich das Ziel gesetzt, Hoteldirektorin zu werden. Ziele können sich ändern!

Heute sind Sie Direktorin der GWS – wo liegen nun Ihre Ziele?

So wie ich als erste Frau in den Aufsichtsrat des GBV einziehe, möchte ich die Türen für weitere Frauen öffnen, damit sie dort ebenfalls ihre Kompetenzen einbringen können. Mein Anliegen ist es, Frauen zu unterstützen und ihnen zu vermitteln, dass sie nur den Mut aufbringen müssen. Sie sollen über ihren Schatten springen und „Ja“ sagen zu Führungspositionen.

Als Mentorin unterstützen Sie schon seit sehr vielen Jahren junge Frauen aus verschiedenen Branchen. Hat man es in der Baubranche nicht schwerer?

Es gibt sehr viele Frauen in der Baubranche mit sehr großer Kompetenz, aber die wenigsten sind sichtbar. Ich denke, es geht weniger um Hürden, sondern mehr um den Mut, sichtbar zu werden.

Welche Stärken braucht man dafür?

Ich glaube nicht, dass man das allgemein beantworten kann. Jeder und jede bringt seine bzw. ihre Kompetenzen anders ein. Meine Stärke ist sicher, dass ich als Allrounderin Vielfalt und Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen einbringen kann und dadurch einen guten Überblick habe. Außerdem bedingt es Flexibilität und Veränderungsbereitschaft.



Dir. Mag.(FH) Martina Haas, Geschäftsführerin GWS